

Aesopus

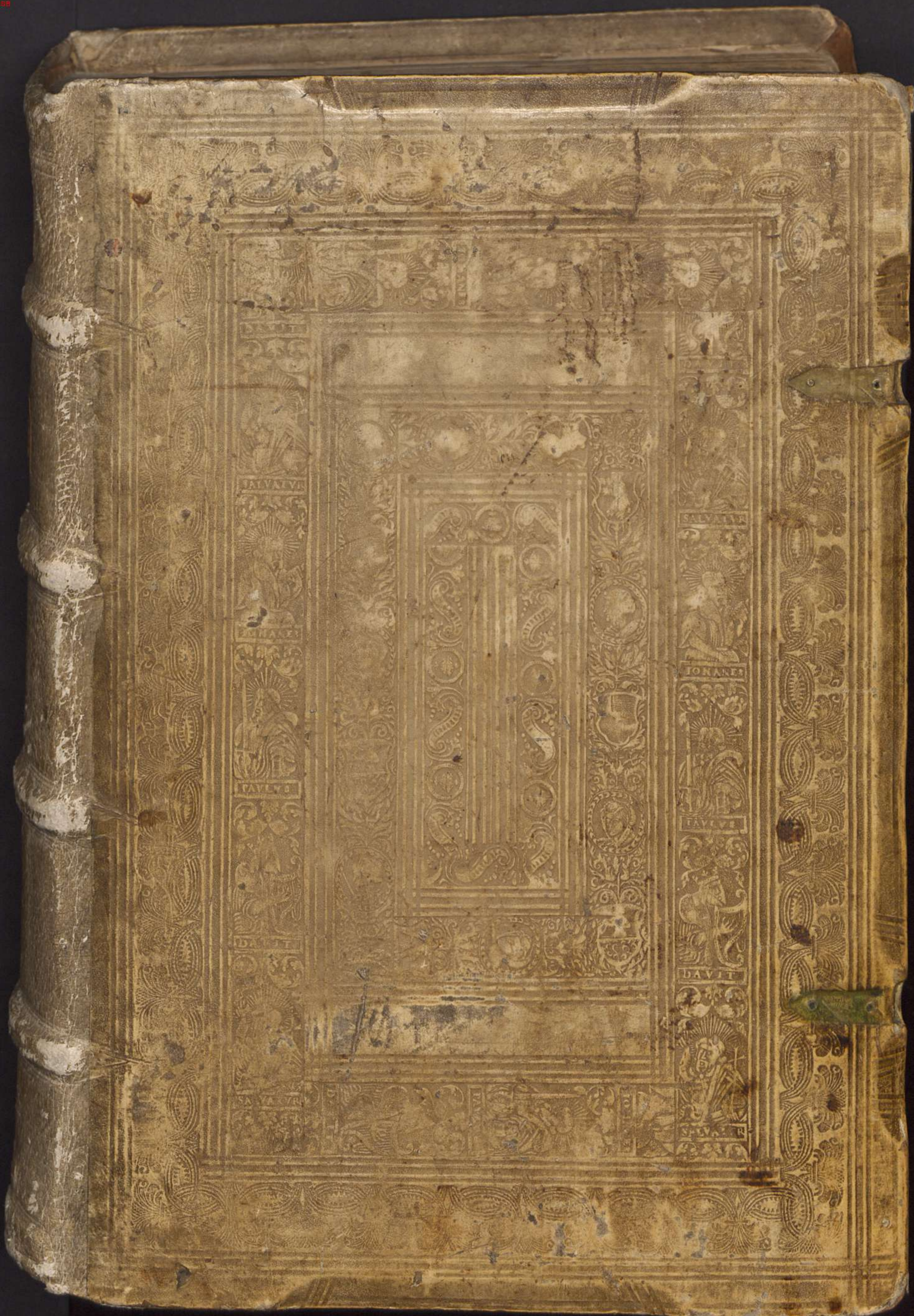
Fabulae Sammlung des Heinrich Steinhöwel

Ulm [ca. 1476]

Rar. 762

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00024825-3

BSB-Ink A-69 - GW 5643 - GW 351



~~Agribis~~

Aesopus

~~20~~

~~20 Inc. s. a. H. G. 13.~~

~~7x~~

Rar. 762

(Hain 330). v. li.
= Reichling IV 101.

Bergel. GW 5643

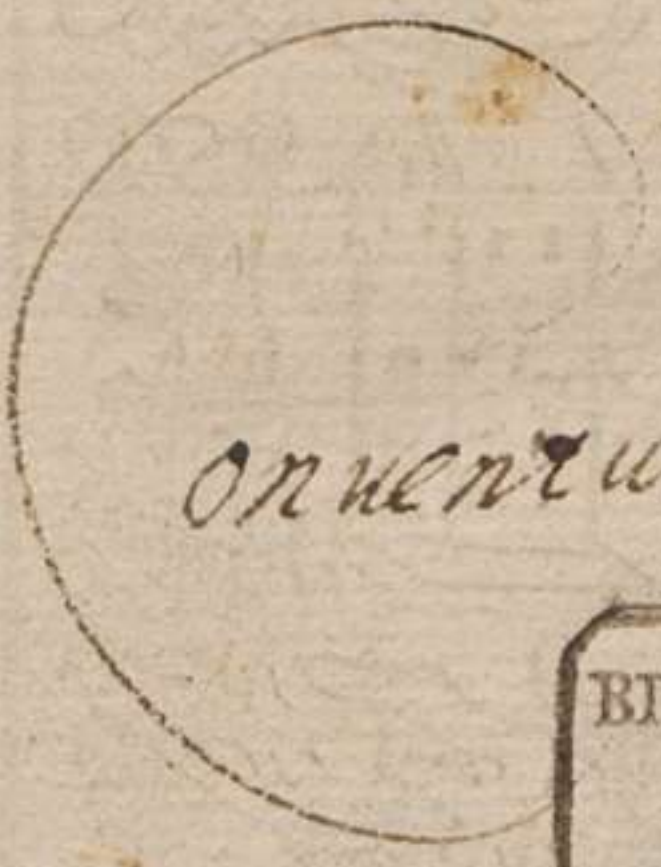
Generalkatalog Nr. 357

Auct. Gr. Vet. 21

145.
p. 14

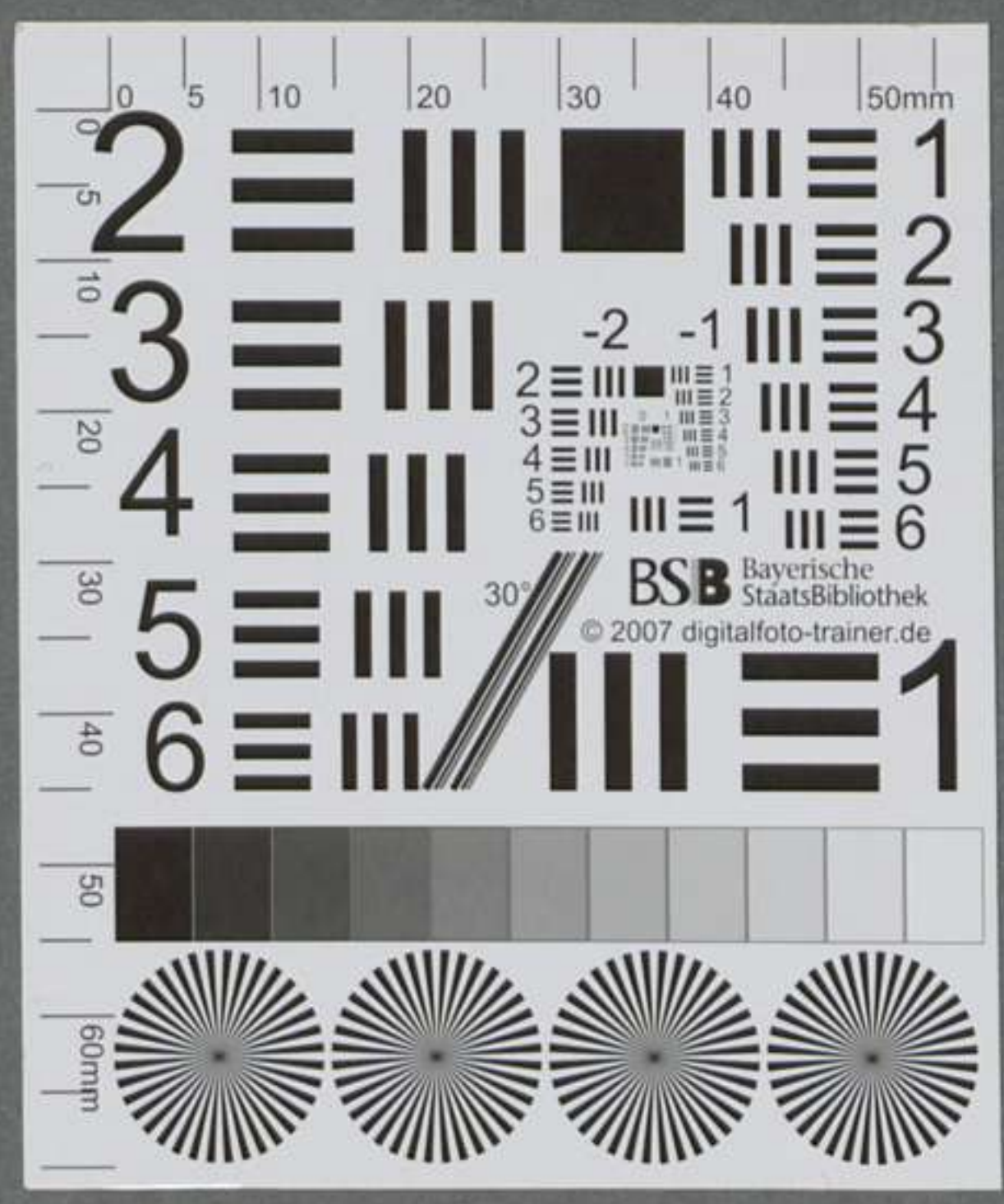
262.

(NB! Die Blätter 253, 255, 260 & 281 sind young
oder teilweise für präventivgriffen!)

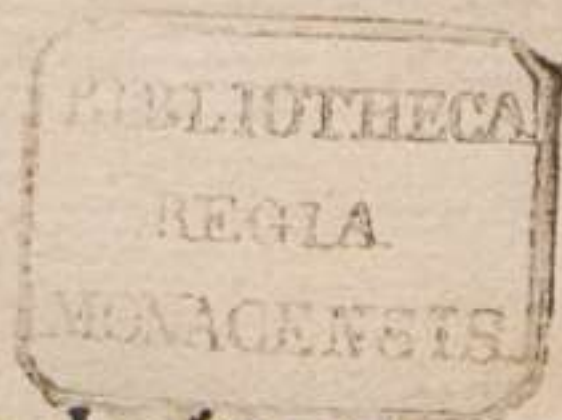


Monentus Asperchenfis.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.








Vita Esopi fabulatozis clarissimi e greco latina p.
Rimicium facta ad reuerendissimuz patrem dñm
Anthonium tituli sancti Chrysogoni presbiterum
Cardinalem



as leben des hochberümten fabel-
dichters Esopi / vñ kriechischer
zungen in latin / durch Rimiciũ
gemachtet an den hochwürdigen
vatter / herren anthonium des ti-
tels sancti Chrysogoni priestern
cardinaln / vñ fürbas das selb
leben Esopi mit synen fabeln / die etwan romulus
von athenis synem sun Thiberino vñ kriechischer
zungen in latin gebzacht / hatt gesendet / vñ mer
ettlich der fabel Quiani / äch toligami / Oidesonfy
vñ schimpfreden poggy vñ andrer / ietliche mit
ierẽ titel ob verzeichnet / vñ latin / von doctore hain-
zico stainhöwel schlecht vñ verstantlich getütschet
mit wort vñ wort / sunder sin vñ sin / vmb merez lü-
tung wegen des textes oft mit wenig zugelegtn
oder abgebrochenen Worten gezogen / Ze lob vñ
ere dem durchluchtigsten fürsten vñ herren hren
Sigmunden hertzogen zu österrich / etliche ergez-
likait dar vñ ze enpfachen / die öch nuczlich ist / wa-
sie verstantlich werdent gelesen / nach der lere scñi
Basilij / dz der leser dises büchlin verstantnuß ha-
be / der pinen gegñ den plümen / die d vñssern farbẽ
nit acht habent / sunder süchent sie die süßikait des
honigs vñ den nucz des wachs zu ierem buw das
niement sie hindan / vñ laussent das übrig taile
des plümẽ vñgelezer. Also wer das büchlin lesen
wil / der sol die farb d plümen / das ist die mār-
lun oder fabeln mit groñ achten / sunder die gñten lere
dar in begriffen / zu gñten sitten vñ tugend zelerne

2
vnd böse ding zeschüchen lerende. vñ fugen vñ an
sich niemen zearung vnd spys des gemüts vnd
des lybs. Wān welche das nit tünd. sonder diß
büchlin allain von d̄ m̄rlin wegen lesen wöllent
die bringent nit mer dar von wān der han. von dē
edeln gestain. der heber ain gersten kōrnlin fundē
het. als die erst fabel esopi lert. Die wirt och allain
die gemain vñlegüg nāch schlechtem tūtsch vñge
rymt gesetzet. nit wie sie vor in tūtschen rymen ge
setzet sint. vmb vil zūgelegte wort zemydē vñ vñ
das nächst by dem text wie oben stat zebelyben.

 Ich aber von den fabeln esopi sagen
wil. so ist vor zemercken. w̄z ain fabel
genemmet sye. Darumb wisse d̄z die
poeten den namen fabel. von dem lati
nischen wort fanto habent genomen.
d̄z ist ze tūtsch redn. wān fabel synt nit geschechene
ding sonder allain mit Worten erdichte ding. vñ
sint darumb erdacht worden. d̄z man durch erdich
te wort der vnuernūftigen tier vñ in selber ain
ynbildung des wesens vnd sitten der menschen
würde erkennet. Vñ der erst finder der fabel oð
glichenus ist gewesen d̄ maister alemo troconiēsis
vñ synt mancherlay fabeln. Etlich haissent esophi
ce. wān der selb maister esopus der ist in frigia dez
würdigest gehalten worden. vñ sint die. wa die
vnuernūftigen tier. die nit reden kündend. mit
ain ander redēt. oder andere ding die nit enpfind
ende sel hant. als bām. berg. stain. wasser. stet. dōrf
er vñ des gelichen. Die ander fabel haissen libisti
ce. das sind die gedichten fabeln. in dienē die men
schen mit den tieren redent. oder herwidumb. Die
poeten haben ouch ettlich fabel getichtet darumb